

Hall. patriot. Wochenblatt

3 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

17. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 30. April 1839.

Inhalt.

Schreckensnacht vor Valencia. (Fortsetzung.) — Königl.
Land- und Stadtgericht. — Hallischer Getreidepreis. — 22 Be-
faunmachungen.

Schreckensnacht vor Valencia.

(Fortsetzung.)

Man denke sich unsere und besonders meine Lage!
Wir waren ganz waffenlos, sogar meinen großen, blei-
beschlagenen Reifestock hatte ich nicht bei mir, und nichts
als ein kleines Taschmesser mit einer zwei Zoll langen
Klinge. Auf dem Leibe trug ich achtzig Napoleonsd'or
in Gold und in einem Beutel das nach Madrid be-
stimmte Reisegeld, ungefähr 200 Gulden, auch in Gold,
da ich in der Funda keinen Schrank hatte und nicht
einmal meine Thür gut schließen konnte. Eine goldne
Uhr hatte ich auch bei mir, deren Band der Kleinere
mehrmals schon betrachtet hatte. Jetzt schrie die Schild-
wache: „Fort da außen in des Teufels Namen!“ —
„Gehen wir zusammen!“ riefen die Drei. Es ist mir
noch unbegreiflich, welch ein schreckliches Fatum uns
vermochte mitzugehen, und nicht lieber, trotz dem Ge-
schrei der Wache, am Thore sitzen zu bleiben! — Ei-
nerseits aber schämten wir uns solcher Feigheit, und
andererseits entwarfen wir nun auch leise den Plan,
uns wo möglich durch die Fenster der Mörderhäuser
zu

zu retten. Noch fiel mir wieder ein, unser Heil wieder am ersten Thore zu versuchen, und da die Schildwache immer ärger fluchte, gingen wir. Ein zweifelhafter, oder Dämmerchein fiel vom graubedeckten Himmel; — furchtbar donnerte das nahe Meer, und in schrecklicher Lebendigkeit trat wieder die Alte aus der Todtenkapelle von Mailand vor meine Augen. — Es ist mir nicht möglich, mein unheimliches Vorgefühl zu beschreiben! — Es war mir fast drückender als alles, was folgte. Ich ging rasch mit dem Ersten voran; der Große bildete das Centrum und der Kleine hatte sich an Carlos gemacht — mit stetem: „Vamos! Vamos!“ — Nun gewahrte ich, daß die Kerls uns bereits vom Thore weg und an die große Brücke geführt hatten. — Friedlich schimmerte jenseits ein Kloster der Trinitarier, das ich am Tage wohl bemerkt hatte, und ein neuer Rettungsgedanke entflammte meine Kraft; ich wollte nämlich rasch zur Seite springen und am Klosterthore Hülfe rufen, (Ayuda al Rey) das gewöhnliche Nothgeschrei. Nun weigerte sich Carlos plögllich, über die Brücke weiter zu gehen. Der Erste veränderte seinen Ton und sprach hochfahrend: „Für wen halten Sie uns, Sennores? Wir sind gute Leute, und verflucht sei, wer uns nicht traut!“ Ich winkte dem Carlos, auf das Kloster deutend, und stellte mich lustig, um die Kerle irre zu führen. „Gehen wir doch mit diesen braven Männern; es sind ehrliche Valencianer; wir werden in ihren Häusern eine fröhliche Nacht haben. Es sind brave Spanier, und morgen können die Herren mit uns in die Fonda gehen, wo wir doppelt die Zechen bezahlen wollen, da wir wenig Geld heute bei uns führen. Vamos! wir wollen singen, trinken und guter Dinge sein im Hause eines wackeren Spaniers. Wir sind keine Franzosen — ein Deutscher und ein Schweizer vertragen sich sehr gut mit den ehrlichen Caballéros. Vamos! Vamos!“

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Königl. Land- und Stadtgericht.

Mit allerhöchster Genehmigung ist an der Stelle und für den Bezirk des bisherigen hiesigen Landgerichts die Einrichtung eines Königl. Land- und Stadtgerichts zu Halle mit seinen Gerichtscommissionen zu Wettin, Ednern und Ebbewin erfolgt.

In die durch Pensionirung des Landgerichtsraths Model erledigte Stelle ist den 28. Januar c. der Stadtgerichtsrath Lepsius aus Elbing hierher versetzt worden.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 27. April 1839.

Weizen	2 Eshr. 15 Egr. — Pf. bis 2 Eshr. 23 Egr. 9 Pf.
Roggen	2 „ — „ — „ — 2 „ 3 „ 9 „
Gerste	1 „ 13 „ 9 „ — 1 „ 15 „ — „
Hafers	1 „ — „ — „ — 1 „ 3 „ 9 „

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Militair-Angelegenheit.

Diejenigen hiesigen Einwohner, deren Söhne außerhalb der Stadt Halle im Jahr 1819 geboren, mithin jetzt in das militairpflichtige Alter getreten sind, werden hierdurch aufgefordert, dieselben
spä-

spätestens vom 1. bis 25. Mai c. mit Ausnahme der Sonn- und Festtage Vormittags von 9—12 Uhr in unserm Commissionszimmer vor dem Stadtrath Abmeldung persönlich zu stellen, um ihre Eintragung in die Stammrolle bewirken zu können, wobei zugleich die Vorlegung des Geburtscheins erforderlich ist.

Bei etwaiger Abwesenheit solcher Militairpflichtigen sind nichtsdestoweniger die Eltern, Vormünder oder sonstige Angehörige verpflichtet, binnen gleicher Frist die Eintragung zu bewirken, und wird dabei bemerkt, daß bei späterer Meldung, und namentlich nach der den 17. Juni c. und folgende Tage stattfindenden Kreisrevision dergleichen Militairpflichtige des Loosungsrechts für verlustig erklärt und im Fall der Tauglichkeit zuerst eingestellt werden.

Halle, den 19. April 1839.

Der Magistrat.

Auf den allgemein ausgesprochenen Wunsch, daß die Subhastationstermine nicht bloß bei Objecten über 5000 Thlr., wo eine Bekanntmachung in den Zeitungen gesetzlich notwendig ist, sondern auch bei Grundstücken unter 5000 Thlr. Taxwerth von dem Königl. Landgerichte allhier, wie früher, im Hallschen Courier (bei ländlichen Grundstücken) oder im Wochenblatte (bei städtischen) bekannt gemacht werden möchten, haben wir uns veranlaßt gefunden, dem Herrn Justizminister Excellenz Bericht zu erstatten, worauf uns mittelst Rescripts vom 13ten d. M. eröffnet worden:

daß das Königl. Landgericht autorisirt worden ist, die Bekanntmachung im Wochenblatte oder Courier, welche nur unbedeutende Kosten verursacht und den Interessenten zum wahren Vortheil gereicht, neben der gesetzlich vorgeschriebenen jedesmal zu veranlassen.

Halle, den 25. April 1839.

Der Magistrat.

Einem geehrten Publikum der Stadt Halle und Umgegend macht die Unterzeichnete hierdurch die ergebens-
 tenste Anzeige, daß sie in der Handlung von J. A.
 Pernice eine Commissions-Niederlage ihres einzig-
 ächten, von Sr. Majestät unserm Allergnädigsten Könige
 privilegirten und mit dem Königlichen Wappen versehen-
 en Karmeliter-Geistes errichtet hat. Derselbe über-
 trifft an Kraft und heilbringender Wirkung das Kölnische
 Wasser, wie Jeder bei dem Gebrauch desselben sich über-
 zeugen wird, und verdient zur geneigten Abnahme
 bestens empfohlen zu werden.

Cöln, den 20. April 1839.

Mariae Clementine Martin, Klosterfrau.

In Folge schneller Abreise in weit entfernter Ge-
 gend sollen die zurück gebliebenen Meubles und Effecten
 einer Dame von Stande im Wege der Licitation durch
 Unterzeichneten verkauft werden. Dieselben bestehen
 nur nach oberflächlicher Angabe, in einer reichhaltigen
 sehr eleganten Damen-Garderobe, aus seidenen, wol-
 lenen und baumwollenen Stoffen: als mehrerer Mäntel,
 Kleider, Umschläge und anderer Tücher; mehreren
 Damen-Puz: als Hüte, Hauben, Schleier und Kra-
 gen und derartigen Sachen mehr, so wie auch eine Wie-
 ner Stuh-Uhr in Mahagoni-Gehäuse, einen hellpolir-
 ten Schreibsecretair, einen dergleichen Kleiderssecretair
 und Kommode, ein dergleichen Sopha mit Moir beschla-
 gen und 12 dergleichen Rohrstühlen, sämmtlich von Bir-
 kenholz, und ist hiezu

Freitag den 3ten Mai c. von Vormittag 9 bis 12
 und Nachmittag von 2 Uhr an

Verkaufstermin in dem Saale des Gasthofs zum golde-
 nen Pflug sub Nr. 691 am alten Markt angesetzt, wo-
 zu Kauflustige hiermit ergebenst eingeladen werden, wobei
 ich noch bemerke, daß die Zahlung in reinem Preuß. Cou-
 rant erfolgen muß.

Halle, den 27. April 1839.

Gottl. Wächter.

Neue Leipziger Meßwaaren.

Durch den Empfang meiner neuen Meßwaaren ist mein Waarenlager wieder aufs Beste assortirt, und empfehle ich ganz besonders, eine schöne Auswahl großer Umschlagetücher von $1\frac{1}{2}$ bis 24 Thaler, Mousselin de lain - Kleider von $4\frac{1}{2}$ bis 11 Thaler, ächtfarbige Kattune von $3\frac{1}{2}$ bis 6 Sgr., eine Partie ächte breite Zige zu 5 Sgr. die Elle, desgleichen feinere zu 6, 7 und $7\frac{1}{2}$ Sgr., kleine Tücher in Kasimirwolle und Seide, ausgezeichnet schöne Sommertücher in allen Stoffen und Größen, alle Arten weißer Waaren und dergleichen mehr.

Für Herren:

Sommerbekleiderzeuge von 3 bis 25 Sgr. die Elle, die neuesten Westen und Halstücher, ganz besonders empfehle ich noch eine Partie schwerer Doppeltkasimirs und Tuche durch Tausch übernommen, zu 25% unterm Fabrikpreise; reelle und billige Bedienung versprechend, bitte ich um geneigten Besuch.

S. M. Friedländer am Markte.

Ich empfehle mich mit allen Sorten Korbmacherarbeiten, und nehme auch alle Bestellungen an. Meine Wohnung ist am Ober-Steinthor Nr. 1508.

Christoph Schreiber, Korbmacher.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich als Glaser etabliert habe, für schnelle Bedienung und gute Arbeit werde ich stets sorgen.

Halle, den 27. April 1839.

Peter, Glasermeister.

Nannische Straße neben der Rose.

Daß von jetzt an sehr gute Stettiner Backhefen bei mir zu haben sind, zeige ich hiermit ganz ergebenst an, vorzüglich empfehle ich sie meinen geehrten Mitmeistern, welche bei regelmäßigem Gebrauch eine sehr schöne Gahre bewirken.

D. Biedermann, Bäckermeister.

Alter Markt Nr. 694.

Eine Schlafstelle ist offen Leipziger Straße Nr. 320 parterre rechts.

Speise-Anzeige.

In dem Speisehause Leipziger Straße Nr. 320 parterre rechts wird sehr gut warm gespeist, das Couvert monatlich zu 3 Thlr. 15 Sgr. Auch kann auf Verlangen in Familien nach Verhältnis zu 3 Thlr., 3 Thlr. 15 Sgr. und 4 Thlr. das Couvert monatlich verabselgt werden. Es ist sowohl im Hause als auch außerhalb das Couvert zu 3 Sgr., 3 Sgr. 6 Pf. und 4 Sgr. täglich zu haben.

Eine von Perlen gestickte Börse mit silbernen Bügeln, in den Ecken derselben die Buchstaben H und B, ist vom Neumarkt aus über die Promenade der Stadt- fleischergasse entlang bis zur kleinen Steinstraße verloren gegangen. Wer dieselbe kleine Steinstraße Nr. 216 abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

In meinem Hause sind die beiden oberen Etagen, bestehend aus 7 Stuben, 7 Kammern, 1 Kochstube nebst Zubehör, von künftige Michaelis ab zu vermieten. Auch kann auf Verlangen ein Pferdestall mitgegeben werden.

Uhrmacher Pflug.

In meinem Hause auf dem Neumarkt ist die Fuhrmanns-Wohnung zu vermieten.

Pflug.

Familienverhältnisse wegen wird zu Johannis c. Nr. 172 große Steinstraße eine Stube mit Kammer und Küche leer.

Schramm.

In Freiensfelde vermietet noch einige Sommerwohnungen

der Justizcommissarius Fritsch.

Eine Stube für einen ledigen Herrn oder Dame, mit oder ohne Meubles, ist zu vermieten und sofort zu beziehen, Schmeerstraße Nr. 705.

Zwei tapezirte Stuben nebst Kammer, Küche und Zubehör, so wie Mitgebrauch des Gartens, können zu Johannis d. J. bezogen werden, Steinweg Nr. 1705.

Eine Ziege mit 2 Lämmern ist wegen Veränderung zu verkaufen in der kleinen Klausstraße Nr. 924.

Verspätet. Herr Diaconus Böhme wird ergeblich gebeten, die schöne, höchst erbauliche Predigt von Sonntag den 21. April c. durch den Druck zu veröffentlichen. Viele Hörer und Verehrer.

Bremer Cigarren, alte abgelagerte Waare, wovon ich besonders die so beliebten Cabannas, Havannah und Perrossier in verschiedenen Gattungen, so wie feine Lady und Constantia, in Kisten und einzeln hiermit bestens empfehle. Moriz Förster, Steinweg.

Donnerstag den 2. Mai ist im Schwemmen: Brauhause Breihan zu haben bei Müller.

Theater = Anzeige.

Dienstag den 30. Apr. 1839 zum Benefiz des K. K. 1sten National- Solo- Tänzer Hrn. Ignaz Klaf, dessen Gattin und beiden Kindern Alphons und Rosa, zugleich als deren letzte Gastdarstellung: Die Müller oder das nächtliche Rendezvous, komisches Ballet in 1 Act, arrangirt von Ignaz Klaf. Vorher: Aecht Kosackischer National- Tanz, aufgeführt von Herrn und Mad. Klaf. Chinesisches Pas de deux, getanzt von Alphons und Rosa Klaf. Vorher: Der Plakregen als Eheprokurator, Posse in 2 Acten von Dr. Kaupach. (Nach einer Stadt- Anekdote.) *** Frau Kommerzienrätthin Zirbel: Mad. Seitler; *** David: Herr Seitler, als Gäste.

Mittwoch den 1. Mai 1839: Das goldene Kreuz, Lustspiel in 2 Aufzügen von Harrys. *** Sergeant Gautier, Herr Seitler, als Gast. Hierauf: Der reisende Student oder das Donnerwetter, komische Operette in 2 Acten von Cornet und Methfessel. *** Lieutenant Brandheim: Herr Sommer vom Straßburger National- Theater, als erstes Debüt.

Die Theater = Direction.